

Rheinzeiger

Innovationen und Perspektiven rechtsrheinisch

Köln, Oktober 2005

www.rheinzeiger.de

→ Zukunftstechnologien

Innovationen für eine neue Welt

- **Zukunftstechnologien:**
Life Science in Köln
- **Zeitmanagement II**
Zeit für Ziele

- **Design**
Kreative Köpfe im RTZ
- **Innovationstransfer**
Gründung aus der Hochschule



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

moderne Grundlagen- und angewandte Spitzenforschung in der Chemie, Physik, Mathematik/Informatik, Systembiologie, Medizin, Medizintechnik, Mikroelektronik, den Ingenieurwissenschaften sind die Voraussetzung für Innovation und damit Garanten zukunftsorientierter Produkte, die zu wirtschaftlichem Wachstum und dem Erhalt unseres Wohlstandes und Lebensraums führen.

Die Zukunft kommender Generationen hängt weitgehend davon ab, ob die heutige Gesellschaft in der Lage ist, schnell und mutig Rahmenbedingungen für innovative Technologieunternehmen sowie Investitionen zu schaffen. Entscheidungssträger unserer Zeit sollten nicht durch einen Dschungel an Auflagen, Verordnungen und Gesetzen zu „Verhinderern“, sondern durch Unterstützung und Partnerschaft zu „Förderern“ werden.

Köln war über Jahrzehnte nicht nur ein Innovationsstandort für die Automobil-, Chemie und Pharmaindustrie, sondern auch Medienzentrum, mit Deutschlands größter Hochschule im Nukleus. Seit Anfang der 90er Jahre ist dies in der nationalen und internationalen Wahrnehmung in den Hintergrund getreten. Mitte der Neunziger Jahre haben viele Kräfte der Stadt mitgeholfen, den BioRegio Wettbewerb des Bundes zur Förderung der Biotechnologie, in die Kölner Region zu holen. Aktiv haben in den darauf folgenden Jahren die Sparkasse KölnBonn sowie die Kreissparkasse Köln und das Bankhaus Oppenheim zur Förderung der jungen Biotechnologie beigetragen.

Eine erste Ernüchterungswelle Anfang 2000 hat zu einer deutlichen Zurück-

haltung an den Kapitalmärkten geführt. In Deutschland konsolidierte die Branche und mittlerweile sind kleine, mittlere aber auch größere Unternehmen in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte des 21. Jahrhunderts entstanden. Im Laufe der Jahre wurden tausende neuer direkter Hightech-Arbeitsplätze im ABCD-Dreieck Aachen, Bonn, Cologne und Düsseldorf geschaffen. Die Universitäten bündelten ihre Kräfte im BioRiver Science.

Es ist an der Zeit, die aufgebauten Expertise nun wieder aktiv zusammenzubringen. Der Großraum Köln ist hierfür prädestiniert. Ehrgeizige Wissenschaft, Infrastruktur, erfahrene Unternehmen, aber auch Kapitalnetzwerke mit Biotec und Pharmaexpertise sind in der Stadt vereint.

In der Kölner Leitbild 2020 Diskussion ist das Thema Wissenschaft und Wirtschaft wieder in den Vordergrund gerückt worden. Alle Kräfte dieser Stadt sind aufgerufen, an einem zukunftsorientierten Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort mitzuwirken. Niemand sollte vergessen das Kultur, Sport, Karneval und soziales Miteinander, Faktoren, die unsere Stadt so liebenswert machen, ohne eine innovative und starke Wirtschaft nicht denkbar sind.

Dr. Boris Stoffel
Vorsitzender des Vorstandes
BioCologne e.V.
und
Geschäftsführer
Miltenyi Biotec GmbH

Termine & Events

18. – 20. Oktober 2005:

BioTechnica 2005 - Die int. Fachmesse für Biotechnologie in Hannover. Das RTZ ist hier im Verbund mit den BioPartners Cologne vertreten. Das Netzwerk BioCologne e. V. ist auf dem Gemeinschaftsstand der BioRiver-Region zu finden.
Halle 2; Stand F26

21. Oktober 2005:

Abgabeschluss zum Existenzgründerpreis 2005 der Wirtschaftsjunioren Köln. Preisvergabe ist beim Unternehmerkongress am 18. Nov. 2005 im Sport- und Olympiamuseum in Köln. Näheres: www.wjkoeln.de

21. – 23. Oktober 2005:

START 2005 - die Messe für Existenzgründung, Franchising und junge Unternehmen in Essen. Interessierte können sich am Stand des TGZ NRW informieren. Go! Cards für ermäßigten Eintritt gibt es im RTZ.

27. Oktober 2005:

Kick-off-Event zum NUK-Businessplan-Wettbewerb 2006 im KOMED-Saal in Köln. Nähere Informationen: www.n-u-k.de.

3. November 2005:

Science4Life 2005/2006.

Um 17:30 Uhr findet die offizielle Kick-off-Veranstaltung im Industriepark Höchst in Frankfurt statt. Nähere Informationen: www.science4life.de.

5. und 6. November 2005:

2-tägiger Rhetorik-Kurs im RTZ. Die Idee - Die Wortwahl - Das Auftreten - wesentliche Faktoren für den unternehmerischen Erfolg. Rhetoriktraining für junge Unternehmer im zweitägigen Seminar. Anfragen an: info@rtz.de



7. – 9. November 2005:

BioEurope 2005 – In Dresden findet die größte europäische Partnering-Konferenz für Biotechnik statt.

Das RTZ ist im Verbund mit den Bio-Partners Cologne mit einem Stand vertreten. Auch das Netzwerk Bio-Cologne repräsentiert den Biotechnik-Standort Köln. Näheres: www.biopartnerscologne.de

16. bis 19. November 2005:

MEDICA 2005, die 37. Internationale Fachmesse mit Kongress, Weltforum der Medizin, in der Messe Düsseldorf, Näheres: www.medica.de

17. November 2005:

Science4Life-Forum in Köln. Näheres: www.science4life.de

18. November 2005:

Gründertag des **KölnDesign** e. V. für Existenzgründer aus dem Bereich Design im RTZ. Nähere Informationen: www.koelndesign.de

22. November 2005:

JUNIOR-Meeting in Bonn in der Sparkasse KölnBonn. – Das Netzwerk für Hilfen, Infos, Tipps und Kontakte veranstaltet einen Vortrags-Event zum Thema Rhetorik.

31. Dezember 2005:

Abgabeschluss zur neuen Runde des **Gründerwettbewerbs Multimedia** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Zu gewinnen gibt es drei mal 25.000 Euro und sechs mal 5.000 Euro. Näheres: www.gruenderwettbewerb.de

Aktuelle Termine finden Sie auch im Internet: www.rtz.de

Schönes, neues Kalk

„Zur Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens beitragen“

Interview mit Julius Knappertsbusch, Vorsitzender der Stiftung „KalkGestalten“.

Wie und wann entstand die Idee der Stiftung?

Die Stiftungs-idee entwickelte sich nach der 1000-Jahr-Feier von Kalk im Jahr 2004. Hier war es gelungen, sehr viele Bürger in die Vorbereitungen einzubeziehen. Zudem wurde in diesem Jahr klar, dass die Programme zur Stadterneuerung nach rund 10 Jahren endgültig auslaufen würden. Mit der Stiftung kann man durch langfristige Zusagen nachhaltige Förderung erreichen. Auf dieser Chance wollen wir unsere Arbeit vor Ort aufbauen.

Welche konkreten Projekte gibt es derzeit?

Wir werden Projekte fördern, die in Kalk gewachsen sind und von Institutionen und Vereinen initiiert und durchgeführt werden. Konkrete Vergaberegeln werden noch entwickelt. Grundsätzlich wollen wir zur Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens

beitragen und insbesondere soziale und kulturelle Projekte fördern. Ein erstes Projekt ist die Übernahme der Kalker Kunstmeile vom Bürgeramt, die vom 3. bis zum 15. November mit zahlreichen Ausstellungen gestaltender Künstler entlang der Kalker Hauptstraße durchgeführt werden wird.

Können die Bürger selbst Projekte zur Förderung vorschlagen?

Ja. Die Projekte müssen aber unseren Regeln der gemeinnützigen Arbeit entsprechen.

An wen können sich Bürger wenden, die sich gerne in der Stiftung engagieren möchten?

An die Mitglieder des Vorstandes Reiner Kreke, Kerstin Schmedemann und Engelbert Schlechtrimer sowie auch an mich als Vorsitzendem des Stiftungsrates.

Stiftung „KalkGestalten“ fördert Kultur und Soziales

Kalk soll schöner werden – mit Hilfe der neuen Initiative „KalkGestalten“. Dort engagieren sich Vertreter/innen aus Bürgerschaft, lokaler Wirtschaft, Kirchen- und Sozialarbeit sowie örtlicher Politik und Verwaltung.

Ziele der Stiftung sind vor allem die Förderung der Sozial- und Jugendarbeit sowie von Kunst und Kultur im Stadtteil. Darüber hinaus hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, Stadtbild und Image zu pflegen, Identifikation und Vernetzung

zu fördern und bürgerschaftliches Engagement unterstützen.

Wer sich in diese Maßnahmen als Zeit-, Geld- und Ideenspender einbringen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 0221/98 93 54 20 bei Julius Knappertsbusch über die Möglichkeiten informieren.

Stiftung KalkGestalten
Wiersbergstr. 21; 51103 Köln
Tel. 0221 5347730
Stiftung_KalkGestalten@gmx.de

Technologiapark hagen_campus

Der Hagen-Campus – ein moderner Technologiepark – nimmt im rechtsrheinischen Köln Gestalt an. Auf über 30.000 Quadratmetern modernster Nutzfläche finden junge Unternehmen in den Zukunftstechnologien viel Raum zur eigenen Entfaltung in einem repräsentativen Ambiente.

Hier sind Jungunternehmer an der richtigen Adresse!

Wo einst Batterien produziert wurden, sind heute Unternehmen aus dem Bereich der Kommunikationstechnologien ebenso vertreten wie Biotechnik-Unternehmen, Unternehmen aus dem medizinisch-technischen Bereich, Designer, Softwareentwickler und verschiedene Dienstleister aus dem Consulting-Bereich.

Hier erleben Gründer Innovationstransfer life!

Hier wird Wissens- und Technologietransfer praktiziert, Innovationen finden ihren direkten Weg zur Wirtschaft und zum Markt.



Das Rechtsrheinische Technologie- und Gründerzentrum Köln (RTZ) ist so etwas wie die High-Tech-Keimzelle auf dem Hagen-Campus. Hier finden Existenzgründer und junge Technologieunternehmen aus den „Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts“ neben günstigen Labor- und Büroräumen vor allem umfassende Beratung und Unterstützung bei der Gründung und beim Aufbau ihres Unternehmens.

Hier forschen Biologen für eine Welt mit Zukunft!

Die Biotechnik bildet einen der Schwerpunkte im RTZ und im Hagen-Campus. Als besonderes Angebot an kleine und mittelständische Biotechnik-Unternehmen verfügt das RTZ über ein vollständig eingerichtetes S3/L3-Labor.



In direkter Nachbarschaft zum RTZ befindet sich die BioFactory Cologne. Hier stehen rund 8.300 Quadratmeter moderner Büro- und Laborflächen für Biotechnik-Unternehmen zur Verfügung. Umfassende Betreuung und Beratung wird sowohl über das RTZ als auch durch das Netzwerk BioPartners Cologne sichergestellt.



Kontakt:

Technologiepark Hagen-Campus
c/o RTZ Köln GmbH
Gottfried-Hagen-Str. 60 - 62
51105 Köln
Tel.: 0221 / 8 39 11-0
Fax: 0221 / 8 39 11-11
Mail: info@rtz.de
Homepage: www.hagen-campus.de
oder www.rtz.de

Verkehrs-anbindung:
8 Minuten zum Flughafen, 500 Meter zur Autobahn, S-Bahn und Straßenbahn in unmittelbarer Nähe

Warum neue Technologien die Welt verändern

DIE ZUKUNFT IST JETZT.

Neue Technologien sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Basis dafür bilden die klassischen Branchen wie etwa die Automobilindustrie. Zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft gehören jedoch beispielsweise auch die Informations- und Kommunikationstechnologie und die Bio- und Nanotechnologie. Sie sind der Motor der wirtschaftlichen Dynamik in Deutschland.

Die Biotechnologie ist eine typische Querschnittstechnologie, die sich einerseits zahlreicher „Servicetechnologien“ aus anwendungsnahen Disziplinen bedient (Medizin, Chemie, Physik, Informationstechnologie, Materialwissenschaften) und die andererseits Vorbilder liefert für technologische Lösungen in eben diesen Technologiebereichen. Schon heute ist der Einsatz biotechnologischer Verfahren in vielen Bereichen alltäglich. Die Biotechnologie ist somit schon jetzt ein Innovationstreiber für mehr Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand.

Der Hagen-Campus in Köln-Kalk ist heute ein hochmoderner Gewerbestandort mit dem Schwerpunkt „Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts“. Dort sind neben den High-Tech-Start-ups im RTZ – wie beispielsweise Unternehmen für Biotechnologie, Pharmazie, Mikrosystem-, Medizin- oder Messtechnik – auch Dienstleister von der Werbe- bis zur Multimedia-Branche sowie Handwerksbetriebe ansässig.



Hier finden Gründer Zeit und Raum

Die Bilanz des RTZ nach gut sechs Jahren kann sich sehen lassen. Im Gründerzentrum auf dem Hagen-Campus wurden bereits 70 Technologie-Unternehmen in der Aufbauphase betreut, über 30 haben derzeit ihren Sitz im RTZ. All diese Unternehmen schufen über 540 Arbeitsplätze, schwerpunktmäßig in den Branchen Biotechnik, Informationstechnik, Verfahrenstechnik, Softwareentwicklung und Design. Nicht zuletzt durch die Betreuung im RTZ liegt die Erfolgsquote der Gründungen bei nahezu 98 Prozent.

Zu den erfolgreichsten Gründern gehört das Biotechnik-Unternehmen Amaxa GmbH. Innerhalb von wenig mehr als zwei Jahren stieg seinerzeit die Zahl ihrer Mitarbeiter auf 85, was vor der vereinbarten Aufenthaltszeit von drei Jahren im RTZ einen Umzug in den zwischenzeitlich gegründeten BioCampus Cologne in Köln-Bocklemünd erforderte. Heute hat das Unternehmen über 120 Mitarbeiter und betreibt auch eine Niederlassung in den USA.



Insgesamt sind allein im Jahre 2004 sechs Unternehmen nach erfolgreichem Start aus dem RTZ ausgezogen und 14 neue Gründer eingezogen. Die Büro- und Laborkapazitäten sind zu 90 Prozent belegt. Die restlichen zehn Prozent sind in erster Linie für Erweiterungen der ansässigen Technologieunternehmen reserviert.

Fortschritt für Life-Science

Das Gelände der ehemaligen Batteriefabrik Hagen entwickelte sich so zu einem modernen Technologiepark. Hier findet sich ein Design-Zentrum, ein Bürogebäude für den Gesundheitsbereich sowie die BioFactory Cologne mit rund 8.300 Quadratmetern Büro- und Laborflächen, in die dieser Tage erste Life-Science-Unternehmen einziehen.

Die Biotechnik bildet in diesem Technologiepark einen besonderen Schwerpunkt. Für Biotechnik-Start-ups gibt es S1- und S2-Laborräume, teilweise möbliert im RTZ. Als besonderes Angebot an kleine und mittelständische Biotechnik-Unternehmen verfügt das RTZ außerdem über ein vollständig eingerichtetes S3/L3-Labor, das gemeinsam mit dem Biotechnik-Unternehmen Analysis GmbH (heute NewLab Bioquality AG) betrieben wird. Mit Ansiedlungskonzepten, Finanzierungsmodellen und Unterstützung in der Marktpositionierung stehen den Mietern der BioFactory Cologne erfahrene Experten zur Seite. Die BioPartners Cologne aus dem Biotech-Netzwerk der Sparkasse KölnBonn mit Beratern und Finanzierungsexperten leisten Hilfe, damit sich die Mieter voll auf ihre Kernkompetenz, die Biotechnik, konzentrieren können.

Allein in Deutschland erkranken jedes Jahr rund 340.000 Menschen an Krebs.

CHEMOTHERAPIE

– wissen, was wirkt.

Allein in Deutschland erkranken jedes Jahr rund 340.000 Menschen an Krebs. Neben dem operativen Entfernen der Tumore ist die Chemotherapie die häufigste Behandlungsform dieser Krankheit. Dabei ist in den meisten Fällen eine Heilung des Patienten nur möglich, wenn direkt die erste Therapie anschlägt, das heißt direkt das richtige Chemo-therapeutikum eingesetzt wird. Dies lässt sich bisher jedoch nur während der Therapie feststellen.

TumorTec bietet ein Testverfahren an, durch das medizinische Labore nun schon vor Beginn der Therapie sicher und einfach ermitteln können, welches Chemothera-

peutikum in welcher Dosis bei dem einzelnen Patienten wirkt und welches nicht.

Für die Entwicklung dieses Tests wurden in einem Zeitraum von über zehn Jahren mehr als 100.000 Patientendaten ausgewertet und zahlreiche klinische Studien durchgeführt. Daraus wurde ein mathematisches Modell errechnet, das nun mittels einer speziellen Software zum Einsatz kommt. Als „Testkit“ in Form eines praktischen Minilabors soll das Verfahren jetzt möglichst schnell auch bundesweit eingesetzt werden.

Die Genauigkeit des zugrunde liegenden Verfahrens wurde inzwischen mehrfach

belegt. Die zuletzt durchgeführte Reihe mit 164 Patienten, die an Leukämie erkrankt waren, ergab eine Vorhersagegenauigkeit von nahezu 99 Prozent. Das Ziel von TumorTec ist es, dieses Verfahren als Standard in der Krebsdiagnostik zu etablieren.

Die TumorTec GmbH wurde im August 2005 gegründet. Zur Zeit bereitet die Gesellschaft ihre Finanzierungsgespräche vor.

*TumorTec GmbH
Kölner Weg 4
50858 Köln
www.tumortec.de*



RheinEnergie

Ein starkes Unternehmen für eine starke Region

Die RheinEnergie – das bedeutet:

Energie und Trinkwasser für die rheinische Region. Rund um die Uhr, sicher, zuverlässig. Und wir leisten noch mehr:

Als starkes, regional verwurzeltes Infrastrukturunternehmen bieten wir kompetenten und umfangreichen Service gleich inklusive.

Wir sind kommunal verankert. Wir arbeiten mit aller Energie für Privatkunden, Gewerbe, Handwerk, Handel sowie für die Industrie.

**RheinEnergie AG – ein Unternehmen aus der Region,
ein Unternehmen für die Region.**

www.rheinenergie.com

GRÜNDUNG aus der Hochschule

Nach dem Studium in die Selbständigkeit

hochschulgründernetz cologne berät potentielle Gründer

→ www.hgnc.de

Nach dem Studium eine Festanstellung? Oder den Duft der Freiheit schnuppern und den Schritt in die Selbständigkeit wagen? Bei letzterem unterstützt das hochschulgründernetz cologne (hgnc) potentielle Gründer bereits während des Studiums auf ihrem Weg in die Selbständigkeit.

Das hgnc lebt nicht nur von seinen zahlreichen Projekten und Hochschulkontakten, sondern vor allem auch von seinen

persönlichen Beziehungen zur Kölner Gründerszene. Partner der Wirtschaft wie Gründerzentren der Kölner Region und die Kölner Sparkassen sind engagierte Träger und Sponsoren des Netzwerkes. Sie stehen Gründern mit Rat und Tat zur Seite, gestalten Seminare und Übungen für Studenten und Akademiker und fördern so das Unternehmertum und den Innovationstransfer. Als Einrichtung der Kölner Hochschulen vermittelt das hgnc Kontakte zur Gründerszene, die ansonsten nur schwer zu

erarbeiten sind, und zeigt Wege auf, die einen problemfreien Start der jungen Unternehmen ermöglichen. Dazu werden auch Informationsveranstaltungen an den Hochschulen durchgeführt. Wichtiger Partner hierbei ist vor allem die Studenteninitiative „gründerzeit“.

Geleitet wird das hochschulgründernetz von dem so genannten „Controlling Board“, das sich aus Vertretern der Hochschulen, der studentischen Organisationen und Partnern der Wirtschaft zusammensetzt.

EURO
1.000!

... für die beste Geschäftsidee!

Gründerüberung erfolgreich wie nie

„einzelstück!“ hieß das Siegerunternehmen beim KöBiz-Businessplan-Wettbewerb. Inhaberin Kirsten Zimmermann, Studentin der Koeln International School of Design, erhielt für ihr Unternehmen für flippige Kleidung das Preisgeld von 1000 Euro.

Mehr als 30 Studenten hatten an der Gründerübung des „hochschulgründernetzes cologne“ (hgnc) im Sommersemester 2005 teilgenommen. Mit Erfolg: Erste Unternehmen sind bereits gegründet.

Die angehenden Jungunternehmer/-innen lernten im Verlauf der acht mehrstündigen Veranstaltungen kreative Wege zur Findung einer Geschäftsidee, wurden in der Erstellung von Businessplänen geschult und erhielten Crash-Kurse in

Marketing und Rhetorik. Ein kleines Rechtsseminar machte die Gründer zudem fit für die Frage der Gesellschaftsform. Leiter der Veranstaltungen war Dr. Heinz Bettmann, Geschäftsführer des rechtsrheinischen Technologie- und Gründerzentrums Köln.

Die Übung für Existenzgründer mit integriertem Businessplanwettbewerb – kurz KöBiz – startete im Mai 2005. KöBiz oder das Planspiel „Spiel den Boss“ oder Gründerseminare sind Veranstaltungen des hgnc für Studenten der Kölner Hochschulen. Nähere Auskünfte zu KöBiz erteilt Joachim Zielinski unter der Telefonnummer 0221/470-43 80.



[fleXilution]²
your solution

fleXilution für den European IST Prize 2006 nominiert

fleXengine, das Produkt der fleXilution GmbH zur Simulation von Schlauch- und Kabelverlegungen, wurde für den Europäischen IST-Prize 2006 nominiert. Der IST-Prize (European Information Society Technologies Prize) ist die bedeutendste Auszeichnung für wegweisende Produkte der Informationstechnologien, die von der Europäischen Kommission vergeben wird. fleXengine wurde von unabhängigen Experten aus insgesamt 213 innovativen Produkten für die Endphase des Wettbewerbs ausgewählt. Die fleXilution GmbH wurde bereits im vergangenen Jahr im Rahmen des NUK Businessplan-Wettbewerbs mit dem dritten Preis für ihre innovative Geschäftsidee ausgezeichnet.

www.flexilution.com

SCHNELLER AUF DRAHT

E-Learning: Interview mit Experte Hans-Peter Wolf

Für welche Unternehmen ist E-Learning geeignet?

E-Learning ist eine Methode der beruflichen Aus- und Weiterbildung und somit nicht fixiert auf bestimmte Branchen, Unternehmensformen oder -größen. Die Erfahrung der letzten fünfzehn Jahre zeigt, dass der Einsatz von E-Learning vor allem dann sinnvoll ist, wenn ein Unternehmen den bewährten Methodenmix aus Seminaren, Coaching und papiergebundenem Selbststudium um eine technologiegestützte Lernform erweitern will. Damit wird eine größere Flexibilität in der Qualifizierung erreicht, denn der Lernende ist zeit- und ortsungebunden.

Benötigen diese Unternehmen spezielle Software?

Wer in den Genuss der gesamten E-Learning-Methoden-Palette kommen will, benötigt in der Tat eine technologische Plattform, die über den Einsatz von einfachen CD-ROMs oder Ähnliches hinausgeht. Solche Lernplattformen sind mittlerweile lizenzfrei als OpenSource-Modelle erhältlich (beispielsweise ILIAS).

Allerdings muss bedacht werden, dass mit der Einführung eines solchen Systems oft konzeptionelle Aufwände entstehen, die unter Umständen extern eingekauft werden müssen.

Welche Vorteile bietet E-Learning?

Als Hauptargument gilt seit vielen Jahren die Kosteneinsparung, denn die Mitarbeiter sind deutlich weniger seminarbedingt abwesend. Darüber hinaus lässt sich ein Lernprogramm mehrfach bearbeiten und kann durch das orts- und zeitunabhängige Lernen auch in die Freizeit mit einbezogen werden.

Kann E-Learning traditionelle Bildungsformen ersetzen?

Die Frage lautet vielmehr: Kann E-Learning die traditionellen Bildungsformen erweitern? Ja, es kann. Und zwar sehr gut. Der Erfolg von E-Learning steht und fällt jedoch mit der Einbindung in die unternehmerische Zielsetzung, Mitarbeiterqualifikation als zentralen Wettbewerbsvorteil zu begreifen.



marvin media gmbh – Gesellschaft für interaktive Medien

Das Kölner Unternehmen marvin media entwickelt interaktive Lern- und Informationssysteme wie so genannte Computer Based Trainings (CBT), Web Based Trainings (WBT) sowie multimediale Informations- und Präsentationssysteme. Zu den Kunden des Unternehmens zählen unter anderem Lufthansa, T-Mobile und Renault Nissan Deutschland. Weitere Informationen erteilt Geschäftsführer Hans-Peter Wolf (wolf@marvinmedia.de; Telefon: 0221 - 46 02 35-11).



Mehr Zeit für das Wesentliche Lothar J. Seiwert

Wer die zur Verfügung stehende Zeit optimal gestaltet, ist in der Lage, Probleme zu lösen, Stress abzubauen und eine optimistische Lebenshaltung zu entwickeln. Professor Seiwert zeigt in seinem Zeitmanagement-Klassiker Wege auf, dieses Ziel zu erreichen. Checklisten, Übungsblätter und Abbildungen unterstützen dabei, die optimalen Strategien zu erarbeiten. Viele Informationen für wenig Geld!

Preis: 9,90 Euro

Money, Money, Money ...

→ Online-Bankauszug nicht akzeptiert

Der Fiskus akzeptiert ausgedruckte Online-Bankauszüge als Zahlungsnachweis bei der Steuererklärung nur bei Privatpersonen, wie der „Kurzinformation Einkommensteuer Nr. 18/2005“ der Oberfinanzdirektion Münster zu entnehmen ist. Bei Geschäftskunden könne auf konventionelle, von einer Bank ausgedruckte Auszüge in Papierform nicht verzichtet werden. Allein mit dem Ausdruck des elektronischen Kontoauszugs genügen Geschäftskunden den Buchführungspflichten nicht, heißt es zur Begründung. Insbesondere sei mit den derzeit genutzten Softwareprodukten nicht auszuschließen, dass gespeicherte Daten bei einem späteren Ausdruck nachträglich verändert würden.

→ Rentenbeiträge sind Werbungskosten

Steuerpflichtige sollten in ihrer Steuererklärung die Beiträge zur Rentenversicherung als Werbungskosten und nicht als Sonderausgaben ansetzen. Dies empfiehlt die Münchener Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei SH+C Schwarz Hempe & Kollegen GmbH. Hintergrund: Für den Steuerpflichtigen wirkt sich ein Großteil der geleisteten Beiträge aufgrund des in der Höhe begrenzten Sonderausgabenabzugs nicht steuermindernd aus, gleichzeitig muss er später seine Rentenbezüge in voller Höhe versteuern.

→ Voller Vorsteuerabzug auf angemessene Bewertungskosten

Der Bundesfinanzhof hatte mit Urteil R 76/03 (DStR 2005) entschieden, dass das teilweise Vorsteuerabzugsverbot auf betrieblich veranlasste Bewertungskosten gemeinschaftsrechtswidrig ist. Das BMF weist nunmehr mit Schreiben vom 23.06.2005 die Finanzverwaltung an, den Vorsteuerabzug auf angemessene Bewertungskosten in den Fällen, in denen bisher das Vorsteuerabzugsverbot des § 15 Abs.1a Nr. 1 UStG i.V.m. § 4 Abs.5 Satz 1 Nr. 2 EStG griff, unter den allgemeinen Voraussetzungen des § 15 UStG unbeschränkt zuzulassen. Der Vorsteuerabzug ist danach aber auch zukünftig zu versagen, soweit die betreffenden Bewertungskosten nach der Verkehrsauffassung nicht angemessen sind.



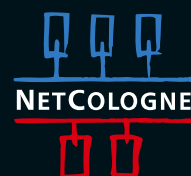
Highspeed-Surfen mit NetDSL

Schneller im Internet mit bis zu 4 Mbit/s im Download

Mit mehr Power für alles, was im Internet richtig Spaß macht:

- ▶ ruckelfreie Video-Streams
- ▶ blitzschnelle Downloads
- ▶ Online-Spiele in Echtzeit

Jetzt mit besonders günstigen Einsteiger-Tarifen.



Infos und Anschlusscheck unter:

Info 0800-2222-800

www.NetCologne.de

Zeit für Ziele

Warum es im Zeitmanagement nicht ohne Ziele geht

„Der Mensch ist ein zielstrebiges Wesen, aber meistens strebt er zu viel und zielt zu wenig“, sagte der Schriftsteller Günter Radtke einmal. Das trifft auf viele Berufstätige zu: Trotz, oder gerade aufgrund von großem Fleiß und reger Betriebsamkeit, verlieren sie den Überblick. Sie sind aktions-, aber nicht zielorientiert.

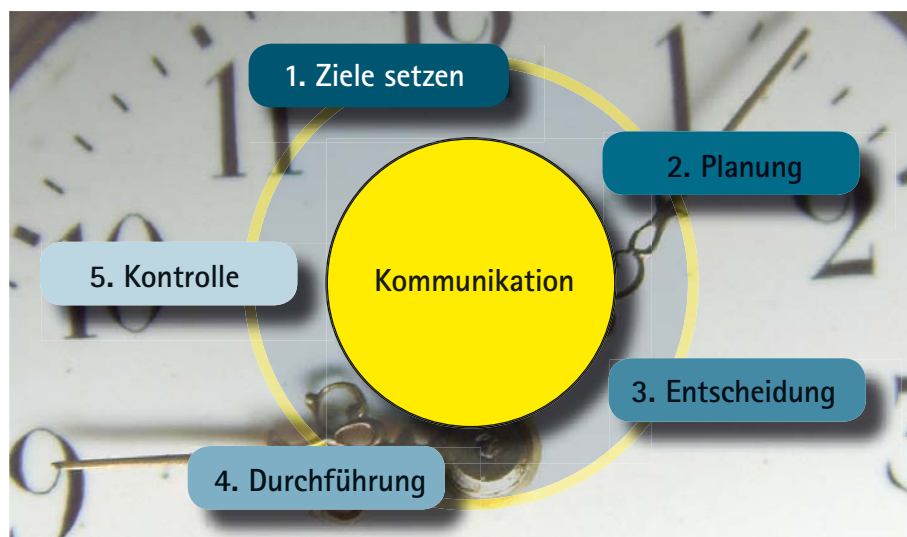
Einige verzetteln sich mit Nebensächlichkeiten, statt sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Andere lassen sich zu sehr fremdbestimmen, weil ihnen der Unterschied zwischen „wichtig“ und „dringend“ nicht bewusst ist. Zumeist liegt der Grund im Scheitern bereits eine Ebene vorher: Es fehlt eine klare Zieldefinition.

„Wer sein Ziel nicht kennt, kann den Weg nicht finden“, weiß Regina Jahn, Zeitmanagement-Coach und Betriebswirtschaftsdozentin. „Ziele sind Wünsche mit

Deadline. Sie sind genau formuliert und stets zeitlich terminiert.“

Konkrete Ziele haben einen besonderen Effekt: Sie bündeln alle Kräfte – sowohl

eigene Handeln, das Agieren, im Vordergrund steht. Und das ist es schließlich, was einen Unternehmer ausmacht: der Wunsch nach Selbstbestimmung.



die bewussten als auch die unbewussten. Die dadurch freiwerdenden so genannten ‚ungeahnten Kräfte‘ stärken die Selbstmotivation – und disziplin und erleichtern das Erreichen von Zielen. „Formulieren Sie Ihre Ziele ‚smart‘“, rät Regina Jahn. SMART, das bedeutet: Spezifisch. Messbar. Aktivierend. Realistisch. Und terminiert.

In der operativen Hektik des Alltags sollten sich Unternehmer immer wieder fragen, ob und wie viel das, was von außen eindringt, mit den eigenen Zielen zu tun hat. „Die Unterscheidung von Fremd- und Selbstbestimmung ist ein wesentlicher Faktor“, sagt Regina Jahn.

Damit einher geht die Frage: Was ist wichtig? Was ist dringend? Bei dringenden Aufgaben wird oft nur reagiert, während bei wichtigen Dingen – also denen, die uns unseren Zielen näher bringen – das

Um den Anteil am Fremdbestimmung und äußeren Sachzwängen – den es ja zweifelndfrei gibt – so gering wie möglich zu halten, sollte jedes „dringend“ kritisch hinterfragt werden. Was passiert eigentlich, wenn ich etwas nicht sofort erledige? „Nur wenige Dinge sind so dringend, wie sie auf den ersten Blick erscheinen“, weiß Regina Jahn. Die Mühe, sich kurz Zeit zu nehmen und zu hinterfragen, lohnt sich immer.

Bei der Ziel – und Zeitplanung sollte niemals vergessen werden, dass andere Lebensbereiche ebenso wichtig sind wie die Karriere: Gesundheit, soziale Kontakte und nicht zuletzt der Sinn, dem man dem eigenen Leben gibt. Und der besteht selten nur aus Arbeit allein. Eine Berücksichtigung aller Lebensbereiche, wenn auch mit unterschiedlichen zeitlichen Anteilen, ist Voraussetzung für dauerhaften Erfolg, langfristige Leistungsfähigkeit und Lebensqualität.

Regina Jahn

Unter dem Namen „IQ Jahn Intelligent Questions“ arbeitet Regina Jahn als selbstständige Unternehmensberaterin, Dozentin und Coach (u.a. mit den Schwerpunkten Controlling, Ablauforganisation und Selbst-/Zeitmanagement). Im Rahmen der gut besuchten Junior-Veranstaltung im September 2005 gab sie einen spannenden Einblick in das Thema Zeitmanagement. Regina Jahn bietet zudem regelmäßig Zeitmanagement-Seminare an.

IQ Jahn Intelligent Questions, Telefon: 0221-7150371, E-Mail: regina.jahn@iq-jahn.de.

**Designpreis NRW:**

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie schreibt zum 10. Mal den mit 10.000,- Euro dotierten Designpreis NRW aus. Die Anmeldefrist endet am 17. Oktober! Die Verleihung findet am 14. Dezember in Essen statt.

Näheres: www.red-dot.de.

KREATIVE KÖPFE

Design und Wirtschaft verbinden

Köln ist seit jeher eine kreative Stadt, in der sich Künstler, Medienmacher und Designer verschiedener Bereiche zu Hause fühlen. Um das Thema Design in der Region noch stärker zu verankern und Überblick über eine weit reichende Branchenlandschaft zu ermöglichen, wurde 1997 der KölnDesign e.V. gegründet.

Das Netzwerk unterstützt Unternehmen und Institutionen bei der Designer-Suche. Mit rund 80 Mitgliedern und Kooperationspartnern aus verschiedenen Arbeitsbereichen – vom Corporate- über Web-, Produkt- und Industrie-Design bis zu Interieur- und Mode-Design – ist es mit Abstand das größte agierende Design-Netzwerk der Region.

Sollen für komplexe Projekte unterschiedliche Kompetenzfelder abgedeckt und zu Kooperationen zusammengeführt werden, berät das Netzwerk und organisiert die Zusammenstellung verschiedener Anbieter. Bei den Gründertagen des KölnDesign e.V. sind das RTZ und die Sparkasse KölnBonn Hauptsponsoren.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.koelndesign.de.

dreisprung mediendesign

Das im Mai 2003 gegründete Start-up-Unternehmen dreisprung mediendesign präsentiert sich als kleine, feine Werbeagentur mit ausgewählten strategischen Schwerpunkten und Kompetenzfeldern. Der Erfolg gründet sich vor allem auf die professionelle Analyse und Gestaltung von Internet-Auftritten, wobei die Seiten hinsichtlich Verständlichkeit der Inhalte, Benutzerführung und -freundlichkeit, aber auch auf Layout und Technik intensiv durchleuchtet werden. Die Ergebnisse fließen in die Neugestaltung des Webdesigns ein. Selbstverständlich werden im Rahmen der Kommunikationsstrategie auch medienübergreifend Print-Maßnahmen entwickelt. Die Leistungspalette reicht – in Zusammenarbeit mit einem weit reichenden Netzwerk – vom klassischen Kommunikationskonzept über Verkaufsförderungsideen und Public Relations bis hin zu überraschenden Events.

Sandra Tacke; Tel.: 0221 3558076; buero@dreisprung.net; www.dreisprung.net



NEU IM RTZ

koffski

KOFFSKI wurde im September 2005 als Unternehmen für Design von Gebrauchsgütern gegründet. Neben der Entwicklung außergewöhnlicher Designs im Lederwaren- und Modebereich übernimmt KOFFSKI auch die Vermarktung und den Vertrieb der unter der gleichnamigen Marke erscheinenden Produkte. Dabei steht KOFFSKI für konsequente Form, für Eleganz und Überlegenheit.

Im Dezember 2005 werden die ersten Accessoires im Handel erhältlich sein: Eine Tasche und dazugehöriges Equipment werden individuelles Aussehen mit hundertprozentiger Zweckmäßigkeit und absolutem Tragekomfort verbinden. Der Slogan zur Markteinführung lautet: **„WIE MANN'S BESSER TRÄGT“**.

Nina Jüssen;

Tel.: 0221-9422171; Fax: 0221-9422172;

ninajussen@koffski.com; www.koffski.com

MEIER.THELEN
INDUSTRIAL DESIGN

Meier.Thelen Industrial Design entwickelt und gestaltet Produkte für den Möbel-, Interieur- und Konsumgüterbereich. Wir sehen uns dabei als Vermittler: „Design ist die sinnliche Vermittlung zwischen Hersteller und Anwender, zwischen Technik und Umwelt, zwischen Mensch und Produkt.“ Bei der Gestaltungsaufgabe wird der Rahmen des technisch Umsetzbaren nicht verlassen, sondern auf ungewöhnliche Art ausgeschöpft. Ein Verständnis für konstruktive Details verbunden mit einem frischen Blick auf gewohnte Zusammenhänge lassen so innovative Produkte entstehen.

Nicole Thelen; Tel.: 0221 9851124; Fax: 0221 9851125; info@meierthelen.de; www.meier.thelen.de

**... zu Biotechnik-Unternehmen**

Die Broschüre „BioCologne“ kommt in Kürze in neuer Auflage. Sie möchten dabei sein? Näheres unter www.biocologne.de. Oder Sie besuchen uns auf der BioTechnica 2005 in Hannover (18.-20.10.2005), Stand F 26 in Halle 2.

Die „Architektur des Erfolges“ wird in der Broschüre des BioCampus Cologne beschrieben. Unter www.biocampus-cologne.de sehen Sie, welche Firmen und Institutionen der Biotechnik dort angesiedelt sind.

Quadratmeter und mehr bieten die BioPartners Cologne für Life-Science-Unternehmen (siehe auch www.biopartnerscologne.de); auch hier lohnt sich der Besuch der BioTechnica 2005, Halle 2, Stand F 26.

Informationen zu Biotechnik:

Die wirtschaftliche Bedeutung von Biotechnologie und Gentechnik in Deutschland Broschüre; zu erhalten über: info@dib.org

Biotechnik in Köln:

www.biocologne.de

Biotechnik im Rheinland:

www.bioriver.de

Sie suchen Kontakt ...

... zu den Medien?

Die Broschüre „Wege in die Medien“ der IHK zu Köln wurde soeben neu aufgelegt. Näheres zum Verzeichnis der Ansprechpartner bei Presse und Rundfunk mit Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit findet sich unter www.ihk-koeln.de.

... zu Design-Unternehmen?

Der „DesignGuide Köln“ kommt in neuer Auflage und zweisprachig im Januar 2006. Sie möchten dabei sein? Näheres unter www.koelndesign.de.

Design-Transfer in der Praxis: siehe auch Seite 11.

... zu Hochschulen in Sachen Innovationstransfer?

Die Broschüre „Forschungs- und Entwicklungsverträge zwischen Unternehmen und Hochschulen“ wurde von den IHKs in Nordrhein-Westfalen und Hessen erarbeitet. Zu beziehen ist der Leitfaden als Download unter www.ihk-koeln.de, Rubrik „Innovation | Umwelt“, dort unter „Technologie | Innovation“.

... zu Köln und den Kölnern?

Ein Besuch in Köln lohnt sich immer. Aber richtig Spaß macht das mit einer kurzen, informativen und gerne auch humorvollen Führung zu den typisch kölschen Highlights. Näheres: www.nicecity.de.

IMPRESSUM

Herausgeber



Verein zur Förderung der rechtsrheinischen gewerblichen Wirtschaft Köln e. V.



Rechtsrheinisches Technologie- und
Gründerzentrum Köln GmbH

Gottfried-Hagen-Str. 60-62; 51105 Köln
Telefon 02 21/839 11-0

Redaktion

Dr. Heinz Bettmann, Ilona Schulz

Konzeption & Gestaltung



dreisprung mediendesign

www.dreisprung.net

**Die Druck- und Medienspezialisten**

Offsetdruck Erstellung von hochqualitativen Druckprodukten von der Hochzeitskarte über Folder und Poster bis hin zu Büchern und Katalogen, Durchschreibesätze, Präsentationsmappen und Haftaufklebern.

Digitaldruck schnell und preiswert. Von der Visitenkarte bis zum Messeplakat.

KPLTEAM
MEDIEN, DRUCK UND WERBEAGENTUR GMBH

Telefon (02241) 5 20 16

Ihre Berater:
Herr Krause und Herr Lang
Humperdinckstraße 64
53721 Siegburg
Telefon: (02241) 5 20 16
Telefax: (02241) 6 56 24
www.kpl-team.de